

Zwei Klassikstars privat

Die beiden Pianisten David Fray und Olga Scheps verraten im Doppelinterview Persönliches

VON ALEXANDRA KORIMMORTH

Wildbad Kreuth – Die beiden Ausnahmepianisten Olga Scheps (29) und David Fray (34) gelten als Shootingstars der Klassikszene. Beiden liegen das internationale Publikum und die Fachpresse zu Füßen: der gebürtigen Russin Olga Scheps insbesondere für ihre Chopin-Interpretationen, für die sie 2010 auch den Echo erhielt. David Fray, dem Franzosen mit den deutschen Wurzeln, wegen seines Spiels von Bach, Schubert, Mozart, und Beethoven. Beide erneut für das Musikfest in Kreuth gewonnen zu haben, dürfen sich die Organisatoren und Kreuth als Riesenkompiment auf die Fahne schreiben. Scheps gastiert zum dritten Mal und Fray zum zweiten Mal am Tegernsee. Spielrisch sind sie den hiesigen Festivalbesuchern also schon bestens bekannt. Darum wollten wir bei einem Doppelinterview Persönliches von den beiden Klassikstars erfahren.



Berühmt für sein Spiel von Bach, Schubert, Mozart und Beethoven: David Fray gastiert das zweite Mal in Kreuth.

Berühmt für ihre Chopin-Interpretationen: Olga Scheps kommt heuer zum dritten Mal nach Kreuth.

„gute oder schlechte Laune“, Musik.

■ **Welches Stück spielen Sie am liebsten, wenn Sie guter Laune sind? Und welche, wenn Sie verärgert sind?**

Olga Scheps: Bei guter Laune spiele ich eigentlich alles sehr gerne! Wenn ich nicht so gut drauf bin, dann übe ich gerne die „Teufelsche Einflüstung“ von Sergei Prokofjew, was man bei diesem Stück weil man bei diesem Stück seine Wut so gut rauslassen kann, aber es gleichzeitig das „Böse“ mit Humor nimmt. **David Fray:** Hm, offen gestanden gibt es für mich keine

oder schaue einen schönen Film. Das kommt aber sehr selten vor und die Phase dauert nicht lange. Meistens freue ich mich aus Klavier.

■ **Was machen Sie an den Tagen, wenn Sie mal keine Lust zum Üben haben? Wie motivieren Sie sich trotzdem?**

Fray: Dann lese ich ein Buch oder genieße das Familienleben. Aber wenn man nicht die Disziplin aufbringt zu tun, was man tun muss, hat man seinen Beruf verfehlt – finde ich. **Scheps:** Wenn ich gar keine Lust habe zu üben, übe ich nicht. Dann gehe ich mit Freunden aus oder schlafe

vor mir liegen.

■ **In welcher Stadt spielen Sie am liebsten?**

Scheps: Ich spiele überall gerne. Aber besonders in Köln, weil ich hier lebe.

Fray: Für mich ist weniger der Ort als die Qualität des Instruments, die Akustik des Saals und die Konzertatmosphäre entscheidend. Diesbezüglich sind in Deutschland fast überall exzellente Bedingungen gegeben.

■ **Welches privat besuchte Konzert eines anderen Künstlers ist Ihnen am meisten in Erinnerung geblieben?**

Scheps: Vor einiger Zeit war ich in einem Konzert des Pianisten Grigory Sokolov und war sehr beeindruckt. **Fray:** Wann immer ich ein Konzert von Radu Lupu besuche, war dies eine große Inspiration für mich. Mir gefällt die Poese seines Spiels. Bei ihm vergesse ich ganz, dass ich selber Pianist bin.

■ **Wie ist Ihr privater Musikgeschmack jenseits der Klassik?**

Scheps: Ich höre sonst gerne Hip-Hop, elektronische Musik und vieles andere. Heutzutage gibt es ja auch keine kla-

ren Genre-Grenzen mehr, was ich sehr gut finde. Musik ist eben Musik, und entweder ein Stück beziehungsweise ein Song gefällt oder eben nicht. **Fray:** Ich mag einige ältere französische Chansons oder auch amerikanische Sänger der Vergangenheit wie Frank Sinatra.

■ **Sie waren ja beide schon mehrmals zu Gast beim Musikfest und damit am Tegernsee. Haben Sie sich für Ihren Aufenthalt privat etwas Besonderes vorgenommen?**

Scheps: Ich würde mir gerne am Tag nach dem Auftritt einen Moment Zeit nehmen und mich einfach an diesen wunderschönen See in die Sonne setzen.

Fray: Leider werde ich keine Zeit für Sightseeing haben. Das ist das Traurige an unserem Beruf, dass wir die Schönheit der Auftritte nie richtig genießen können.

Die Konzerte

Olga Scheps tritt am Mittwoch, 12. August, mit den Brüdern Alexander und Daniel Gurfinkel sowie dem Stuttgarter Kammerorchester in Wildbad Kreuth auf. Ab 19.30 Uhr spielen sie im Festsaal Werke von Frédéric Chopin, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms.

David Fray gibt am Freitag, 14. August, ab 19.30 Uhr ein Solokonzert im Festsaal Wildbad Kreuth. Er präsentiert Klavierkonzerte von Franz Schubert.

Karten für beide Auftritte gibt es unter ☎ 0 80 29 / 9 97 90 80, per Mail an info@musikfest-kreuth.de, bei allen Tourist-Informationen in Tegernsee/Tal sowie München/Ticket.